

1

Über alles in der Welt

Esoterik und Leitkultur

Eine Einführung in die Kritik irrationaler Welterklärungen

Claudia Barth

Alibri Verlag Aschaffenburg 2006

Der Band bietet eine systematische Einführung in die wichtigsten Aspekte esoterischer Ideologien und problematisiert ihren Einfluß auf die Gesellschaft. Zunächst wird die Kritik theoretisch fundiert und die historischen Wurzeln des Okkultismus werden dargelegt. Anschließend werden alle zentralen Begriffe der Esoterik erläutert und zahlreiche wichtige aktuell aktive oder von größeren Kreisen rezipierte Personen und Gruppierungen vorgestellt. Besonderes Augenmerk legt die Autorin auf die für Deutschland spezifische Spielart der Esoterik mit ihrem völkischen Einschlag.

Aus dem Inhalt: New Age – Alter Wein in neuen Schläuchen; Das ökologische Weltbild Fritjof Capras; Grün-braune Allianz; Rudolf Bahros „Regenbogen“-Bewegung; „Systemische Familientherapie“ nach Bert Hellinger; Tibet, das gelobte Land der Esoterik; Heidnische Renaissance; Antisemitische Verschwörungstheorien u.v.m.

Mythen, Masken und Subjekte

Kritische Weißseinsforschung in Deutschland

Maureen Maisha Eggers, Grada Kilomba, Peggy Piesche, Susan Arndt (Hg.)

UNRAST Verlag Münster

Mehr als ein Jahrzehnt nach der wissenschaftlichen Etablierung einer kritischen Perspektive zu Weißsein in den USA nimmt die so entwickelte Kategorie ‚Critical Whiteness‘ ihren Einzug in den hiesigen akademischen Diskurs. Der vorliegende Band fasst zum ersten Mal das wohl breiteste Spektrum der Auseinandersetzung mit dieser Kategorie in Deutschland zusammen und erschließt damit die Verlagerung des Fokus‘ auf das ‚eigene‘ weiße Subjekt im postkolonialen Diskurs Deutschlands einem größeren Publikum.

Für den hiesigen Kontext einzigartig geht dieser Band auf die kritische Auseinandersetzung mit der Kategorie Weißsein aus einer Schwarzen Perspektive als konzeptioneller Schwerpunkt ein und würdigt damit den enormen und durchaus nachhaltigen Einfluss Schwarzer Menschen und People of Color in Wissenschaft und Kunst, die bereits seit geraumer Zeit mit einem hegemonialkritischen Fokus im Diskurs um Ethnisierung und Rassifizierung arbeiten.

Mit seinem Fokus auf die Subjekte rassistischer Herrschaft entwirft das Buch neue kritische Perspektiven auf Debatten um Kolonialismus, Rassismus, Feminismus und Postkolonialität. Es richtet sich an WissenschaftlerInnen verschiedener geisteswissenschaftlicher Disziplinen sowie an MultiplikatorInnen bildungspolitischer Arbeit, AktivistInnen antirassistischer Arbeit und gesellschaftspolitisch engagierte und interessierte LeserInnen.

Die Veranstaltung soll einen Überblick über das Buchprojekt geben, fragt aber auch danach wem die kritische Weißseinsforschung in Deutschland „gehört“ (Piesche) und reflektiert aus-

gehend von einem Schwarzen Wissensarchiv rassifizierte Machtdifferenz als Deutungsperspektive in der kritischen Weißseinsforschung (Eggers).

3

agit 883

Bewegung, Revolte, Untergrund in Westberlin 1969-72
rotaprint 25 (Hg.)

Assoziation A Berlin 2006

Geschichte der undogmatisch-linksradikalen Zeitschrift Agit 883 von 1967 bis 1972; Unruhe in der Öffentlichkeit. Agit 883 zwischen Politik, Subkultur und Staat; Konturen einer Gegengesellschaft; (Gegen-)Öffentlichkeitskonzepte; Auf den Spuren einer linken Infrastruktur: Der Westberliner „underground“. Kneipen, Drogen und Musik; Lust, Gewalt, Befreiung, Sexualitätsdiskurse; Mit Bakunin die Flipper schlagen; Militanz, „Blues“ und Stadtguerilla; Wie die agit 883 zusammen mit Black Panthers und Weathermen die „zweite Front in den Metropolen“ eröffnete; Antizionismus und Antisemitismus in der agit 883; Auf der Suche nach der Arbeiterklasse. Gewerkschaften, Lohnarbeit und Arbeitskämpfe; Mit dem Internationalismus einmal quer über die Weltkugel; Die radikale Linke und soziale Randgruppen; Vom Nationalsozialismus zum neuen Faschismus; Der Kampf gegen Rassismus in agit 883; Repression; »Wer den Knast kennt, verdammt das Establishment«; Register der Personen, Institutionen- und Organisationen; u.a. Auf beiliegender CD-ROM sämtliche agit 883-Ausgaben als pdf-Dateien!

4

Venezuela bolivariana Revolution des 21. Jahrhunderts?

Dario Azzellini

Neuer ISP Verlag 2006

Kaum ein anderes internationales Thema wird so kontrovers diskutiert wie Venezuela: Ist Hugo Chávez ein Populist oder ein Revolutionär? Abkehr vom Neoliberalismus oder Modernisierung? Tiefgreifende Veränderung oder bloß erdölfinanzierte Sozialprogramme?

Dario Azzellini beschreibt und analysiert in Venezuela bolivariana die ersten sieben Jahre des mit der Wahl von Chávez zum Präsidenten eingeleiteten Transformationsprozesses. Der Autor legt die gesellschaftlichen Reformen dar und widmet sich den Basisbewegungen. Er geht auf die Entwicklung Venezuelas seit 1958 ein, die schließlich in der Wahl von Chávez mündete. Die wichtigsten Etappen der vergangenen Jahre, der verfassungsgebende Prozess, der Putsch, der Unternehmerstreik, das Abwählerreferendum und die Wahlen werden ebenso behandelt wie die Gewerkschaften und Kämpfe um Selbstverwaltung in Betrieben, die Bauernbewegungen und die Landfrage, Rassismus, Medien, Frauenpolitik, Umweltpolitik und die indigenen Rechte. Die Untersuchung der ökonomischen Entwicklung und der Versuche, die Wirtschaftsstruktur zu verändern, sowie der internationalen Politik Venezuelas und der Destabilisierungspolitik der USA runden das Bild ab.

Durch die Mischung aus Reportagen, Interviews und vertiefenden Texten entsteht ein fundierter, wie auch lebendiger Eindruck der Veränderungen in Venezuela. Ein wichtiger Beitrag gegen die vorherrschende Desinformation.

Schaubudenzauber Geschichte und Geschichten eines legendären Kabarett

Gwendolyn von Ambesser
Verlag Edition AV 2006

Als sich der Schauspieler und Regisseur Rudolf Schündler unmittelbar nach dem Krieg in München mit der Gründung des literarischen Kabarett „Die Schaubude“ einen Traum verwirklichte, da wußte er nicht, daß er damit in nie erhoffte Erfolgshöhen aufsteigen würde, um am Ende mit der Schaubude, von ganz oben, in einen noch viel weniger erwarteten Alptraum abzustürzen.

Immer wieder findet „Die Schaubude“ in Kabarettanthologien und Büchern über die Nachkriegszeit eine mal mehr, mal weniger breite Erwähnung – nicht zuletzt wegen der Mitarbeit Erich Kästners und Ursula Herkings. – Bisher hatte sich jedoch niemand die Mühe gemacht, die ganze Geschichte des seinerzeit erfolgreichsten und bekanntesten deutschsprachigen Kabarett zu recherchieren und sie aufzuschreiben.

Wie in ihrem ersten Buch „Die Ratten betreten das sinkende Schiff“ ist es Gwendolyn von Ambesser gelungen, eine genaue, spannende, erheiternde und gleichzeitig oft erschreckende Zeitdokumentation zu verfassen.

Dem Leser werden in diesem Buch nicht nur viele, teils noch nicht veröffentlichte Originaltexte der Schaubuden-Hausautoren Axel von Ambesser, Herbert Witt und Helmuth Krüger sowie ein bisher unveröffentlichtes Couplet Erich Kästners vorgestellt, vielmehr werden ihm auch die den Texten zugrunde liegenden Motive und die in der Öffentlichkeit erzielten Wirkungen – die mitunter einen eigenen Sketch wert gewesen wären – nahe gebracht.

Das Vorwort zu diesem Buch – eine wahre Liebeserklärung an die Schaubude – schrieb, schon vor 60 Jahren!, der Schriftsteller und Theaterkritiker Walther Kiaulehn, selbst ein zeitweiliges Mitglied des Schaubudenensembles.

Futbolistas Fußball und Lateinamerika: Hoffnungen, Helden, Politik und Kommerz

Azzellini | Thimmel
Assoziation A Berlin 2006

Kaum ein Kontinent wird derart mit Fußball identifiziert wie Lateinamerika, der Herkunftsregion der größten Fußballstars aller Zeiten. Etwa Ronaldinho oder Pelé, über den Eduardo Galeano einmal sagte, er „spiele Fußball wie Gott, würde sich Letzterer ernsthaft dieser Angelegenheit widmen“.

Hiesige Vorstellungen schwanken zwischen der Idealisierung Lateinamerikas als Tropenparadies und der Verdammung als Hort der Korruption mit nicht funktionierenden Institutionen – Klischees über den Kontinent und seine BewohnerInnen, die auch bei den meisten Fußballkommentatoren vorherrschend sind. Die Beiträge dieses Bandes vermitteln eine andere, sozialgeschichtlich orientierte Sichtweise. Denn auch in Lateinamerika wird Fußball zur Herrschaftsstabilisierung eingesetzt,

hilft beim Aufbau von nationaler Identitätsstiftung und dient als Ventil für soziale Unzufriedenheit.

Es ist aber auch ein Buch für ‚verrückte‘ Fußballfans, das die Legenden und Mythen des lateinamerikanischen Fußballs beschreibt und dekonstruiert. Spieler- und Länderporträts geben einen Überblick über die unterschiedlichen Facetten des Fußballs in Lateinamerika.

Das Buch ist ein anregendes Lesebuch für politisch und sozial interessierte Menschen mit Interesse am Fußball, eine Mischung aus Reportagen, historischen Hintergrundberichten und Interviews sorgt für ein abwechslungsreiches, spannendes und gut lesbares Buch.

PARECON Leben nach dem Kapitalismus

Michael Albert
übersetzt von Helmut Richter
Trotzdem Verlag 2005

In PARECON – Participatory Economics – entwirft Michael Albert ein nachkapitalistisches Gesellschafts- und Wirtschaftsmodell. Hochgelobt und inzwischen in viele Sprachen übersetzt, beschreibt er ein komplexes, alle Lebensbereiche durchdringendes System jenseits der herrschenden Ökonomie von Ausbeutung und Privateigentum. Ziel ist eine lebendige Gesellschaft, vielfältig, solidarisch und selbstorganisiert. Jenseits von zentraler Planung und Kapitalismus tritt ein weit gespanntes Netz von Räten, in welchen Produzenten und Verbraucher partizipatorisch über die benötigten Güter und Waren beraten und entscheiden können. Ein wichtiger Beitrag zur Diskussion um eine andere Welt von morgen. Der Satz »Eine andere Welt ist möglich« meint auch immer: ein anderes (nichtkapitalistisches) Wirtschaften ist möglich.

MICHAEL ALBERT ist Herausgeber von ZNet und Z-Magazine sowie Mitbegründer des Verlags South End Press. Zusammen mit Robin Hahnel hat er die Vision von PARECON entwickelt. Albert ist selbst seit Jahrzehnten in selbstverwalteten Strukturen engagiert und greift in seinem Buch auf viele Erfahrungen zurück, die er dort gesammelt hat.

Autonomie oder Barbarei

Cornelius Castoriadis
Ausgewählte Schriften – Band 1 übersetzt von Michael Halbrodt
Verlag Edition AV 2006

„Die Autonomie der Individuen, ihre Freiheit (...), hat auch vor allem die gleiche Teilhabe aller an der Macht zum Inhalt, ohne die es natürlich keine Freiheit gäbe, ebenso wenig wie Freiheit ohne Gleichheit. Wie könnte ich frei sein, wenn andere als ich über das entscheiden, was mich betrifft und ich an dieser Entscheidung nicht teilnehmen darf?“

Cornelius Castoriadis
Aus dem Inhalt: Der Anstieg der Bedeutungslosigkeit; Demokratie als Verfahren und Demokratie als System; Welche Demokratie?; Wesen und Wert der Gleichheit; Macht, Politik, Autonomie; Die Bewegungen der sechziger Jahre; Die Idee der Revolution

Grüne Beute – Biopiraterie und Widerstand Argumente, Hintergründe, Aktionen

BUKO-Kampagne gegen Biopiraterie (Hrsg.)

Trotzdem Verlag 2005

Immer wieder versuchen Pharmakonzerne, Hochschulen und Agrarunternehmen, sich Patente und andere geistige Eigentumsrechte auf Heil- und Nutzpflanzen zu sichern. Viel zu oft gelingt es ihnen. Selbst das überlieferte Wissen einheimischer Spezialistinnen und Spezialisten über die Verwendung dieser Pflanzen betrachten diese Jäger nach grüner Beute als ihren Schatz.

Die „BUKO-Kampagne gegen Biopiraterie“ betrachtet die fortschreitende Privatisierung von Heil- und Nutzpflanzen als illegitim, auch wenn sie geltender Rechtslage entsprechen mag. In diesem Buch wird an konkreten Beispielen aufgezeigt, wie die Biopiraten ihre Beutezüge durchführen und auf welche rechtlichen Rahmenbedingungen sie sich dabei stützen können. Davon ausgehend schildert „Grüne Beute“ den Widerstand, der an vielen Orten gegen Biopiraterie aufkeimt.

Mit Beiträgen über die Grundlagen, Formen und Rahmenbedingungen von Biopiraterie, über die Regelwerke rund um Biopiraterie, über Biopiraterie in Europa und Biokolonialismus in den Ländern des Südens, über Frauen und Biopiraterie, über Biopiraterie jenseits der Pflanzenwelt bei Mensch und Tier, über die Suche nach Alternativen und Gegenmodellen sowie über Biopiraterie und Widerstand.

Die „BUKO Kampagne gegen Biopiraterie“ ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Einzelpersonen und Organisationen. Die Kampagne will über Biopiraterie informieren, Widerstand gegen Biopiraterie aufbauen und gesellschaftliche Alternativen diskutieren und unterstützen. Dabei beschäftigt sie sich ebenso mit Biopiraterie in den Ländern des globalen Südens wie mit Biopiraterie vor der eigenen Haustür. www.biopiraterie.de

Lebenserfahrung und Geistesarbeit – Simone Weil und der Anarchismus

Charles Jacquier (Hg.)

Mit Texten von Domenico Canciani, Robert Chenavier, Charles Jacquier, Géraldi Leroy, Adriano Marchetti, Louis Mercier-Vega, Anne Roche, Patrice Rolland, Boris Souvarine, Simone Weil.

Aus dem Französischen von Lou Marin

Verlag Graswurzelrevolution 2006

Mit der Textsammlung wird an Leben und Werk Simone Weils (1909–1943) erinnert, die sich in ihrer Zeit mit den schlimmsten Tragödien des 20. Jahrhunderts (Faschismus, Nationalsozialismus, Stalinismus, Bürgerkrieg in Spanien) konfrontiert sah. Sie stellte sich dieser Herausforderung als gewaltkritische Anarchistin allerdings in einzigartiger Weise und entwickelte aus ihr einen heute noch aktuellen, utopischen Entwurf dessen, was Freiheit im politisch-gesellschaftlichen Bereich sowie in der Arbeitswelt bedeutet.

Das Gedächtnis der Besiegten

Michel Ragon

übersetzt von Michael Halbrodt

Verlag Edition AV 2006

„Das Gedächtnis der Besiegten“, im Original 1990 erschienen, ist ein Historienroman, der versucht, die politische Geschichte des 20. Jahrhunderts in ein großes, erzählerisches Panorama zu fassen. Über die Biographie einer fiktiven Hauptfigur (die gleichwohl eine Synthese verschiedener realer Lebensläufe darstellt) werden die wichtigsten Etappen und Wendepunkte dieses Zeitalters miteinander verknüpft und aus anarchistischer Sicht geschildert.

Der „Held“, Fred Barthélemy, wächst am Vorabend des ersten Weltkrieges im Pariser Anarchistenmilieu auf, gelangt während des Krieges als Mitglied einer französischen Militärmission nach Russland, wird Beobachter und Beteiligter der revolutionären Ereignisse und Machtkämpfe, kehrt desillusioniert in das Frankreich der Zwischenkriegszeit zurück, arbeitet als Schlosser bei Renault, macht sich einen Namen als politischer Publizist, nimmt am spanischen Bürgerkrieg teil, verbringt den zweiten Weltkrieges als Antimilitarist in Haft und gehört schließlich in den Nachkriegsjahren zu den Vergessenen, die erst in Zeiten eines erneuten politischen Aufbruchs (Mai 68) wieder ins Rampenlicht getreten sind.

Der Verfasser, Michel Ragon (Jahrgang 1924), war in Frankreich bereits als Kunst- und Architekturkritiker bekannt, bevor er anfang der 1980er Jahre auch als Romancier den Durchbruch schaffte. Als Kunstkritiker ein Verfechter der Avantgard, geht Ragon in seinem literarischen Werk einem anderen Weg. In seinem oft mit autobiographischen Bezügen versehenen Geschichtsromanen knüpft er an die Tradition des realistisch-naturalistischen Erzählens an und zielt darauf ab, mit klar strukturierten Geschichten ein Massenpublikum zu erreichen. Ragon geht es darum, die aus der offiziellen Geschichtsschreibung verbannten Kämpfe vergessener und besiegter Sozialbewegungen wieder ins Gedächtnis zu rufen.

Instant Nirwana

Marcus Hammerschmitt

Überarbeitete Neuauflage

Alibri Verlag Aschaffenburg

Ein Essay über Religion und Esoterik in Zeiten des globalisierten Kapitalismus. Der Autor spürt den Irrationalismus in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft und unterschiedlichen Erscheinungsformen auf und reflektiert die Folgen.

Dabei stehen weniger Namen und Organisationen der Eso-Szene als die „Phänomene“ im Vordergrund. Entlarvt werden die verqueren Denkweisen der Esoteriker ebenso wie die Muster der Manipulation. „Wahre Geschichten“ veranschaulichen die Ausführungen.

Besser wird nicht!

Neue Wertschöpfungsgeschichten – Satiren

Michael Bootz

Verlag Edition AV 2006

Besser wird nicht. Diese bittere Erkenntnis meiner Mutter, getroffen im Alter von 85 Jahren und angesichts ihrer eigenen Zu-

kunftsaussichten mit fundiertem Sarkasmus vorgetragen, ist auch der Leitgedanke für dieses Buch. Es ist eine Sammlung satirischer Texte und beschreibt mit wenigen Ausnahmen meine Wahrnehmungen aus den Jahren 2003 bis 2006.

Es sind ursprünglich Vortragstexte für das Satire Forum in Berlin. Dort kommen einmal im Monat Satiriker, Kleinkünstler und Schauspieler zusammen, nennen sich in anmutiger Bescheidenheit ‚Tuchos Erben‘ und stellen sich mit eigenen Bemerkungen zur Zeit dem Publikum.

„Alles wird gut“ war der tröstlich gemeinte Titel meines ersten Kabarettprogramms über die Wirren der Nachwendezeit 1992. Inzwischen wurden diese Worte zur Beschwörungsformel für ein uninspiriertes konservatives ‚Gott sei Dank, wir regieren wieder‘.

„Alles wird gut“ ist aber auch die Beschwörungsformel für den Versuch, fungestählt eine Systemkrise zu bewältigen, ohne politisch oder wirtschaftlich etwas umwerfend Neues zu tun. So wird nur durch einen Regierungswechsel eine Aufbruchsstimmung erzeugt, die bei realisti-scher Einschätzung durch nichts gerechtfertigt ist. Dabei muß eine weitgehend unkritisch, bisweilen dankbar hingegenommene Große Koalition, jetzt die Scherben der vorigen Regierung neu ordnen, denn die Politik ist ein Kaleidoskop, bei dem jede Drehung scheinbar neue Bilder entstehen läßt, und man immer wieder vergißt, daß es stets dieselben Scherben sind.

Deshalb mag „Alles wird gut“ eine notwendige Beschwörung für die geforderten neuen Gründer-jahre sein, aber leider beweist dieses Buch Besser wird nisch!

„Ja, ich kämpfte“-Von Revolutionsträumen, ‚Luftmenschen‘ und Kindern des Schtetts

Biographien radikaler Jüdinnen und Juden

Werner Portmann, Siegbert Wolf Mit einem Vorwort von Emanuel Hurwitz

UNRAST Verlag Münster 2006

In der jüdischen ArbeiterInnenbewegung engagierten sich viele junge AnarchistInnen. Sozialisiert in einem religiösen Elternhaus, gehörten sie schon bald zu den EnthusiastInnen einer revolutionären Utopie, die sich die Aufhebung von Herrschaft und gesellschaftlichen Zwängen auf ihre Fahnen geschrieben hatten. Zugleich repräsentierten sie einen sozialrevolutionären Radikalismus, der mit seiner Verheißung einer Befreiung aller Juden und Jüdinnen wie auch der gesamten Menschheit durchaus Parallelen im jüdischen Glauben aufwies.

Aus dem Inhalt: Emanuel Hurwitz: Vorwort/Werner Portmann und Siegbert Wolf: Einleitung

Porträts:Isak Aufseher (1905–1977): Luftmensch und Spanienkämpfer/Jack Bilbo (1907–1967): Schriftsteller, Maler, Galerist/Robert Bodanzky (1879–1923): Librettist, Schriftsteller, Publizist/Carl Einstein (1885–1940): Autor, Kunstkritiker, Spanienkämpfer/Cilla Itchner-Stamm (1887–1957): Luftfrau, Anarchistin und Feministin/Milly Witkop-Rocker (1877–1955): Anarchistin, Feministin, Autorin

Beruf: Pörni [Hure]

Lily Zográfou

Kurzgeschichten – Aus dem Griechischen übersetzt von Ralf Dreis

Verlag Edition AV 2006

„Mir liegt nichts an Ausdruck, Stil, Literatur. Ich schreibe keine Erzählungen. Ich lege Zeugnis ab über die Zeit, in der ich lebe. Alles, was ich niederschreibe, ist geschehen. Entweder mir oder anderen. Jahre schon verausgabe ich mich damit, alles und jeden zu beobachten. Das Leben dringt in mich ein, durchdringt mich mit seiner Hässlichkeit, erfüllt mich mit Wut über seine Ungerechtigkeit, sein organisiertes Unrecht, demütigt mich mit meiner Unfähigkeit, mich zu widersetzen, mich wirksam zu erheben, mich gegen unsere ständige Erniedrigung zu verteidigen. Wäre ich noch einmal zwanzig, würde ich von den Berggipfeln herab beginnen, als Partisanin, Räuberin, Piratin, würde denen die Augen öffnen, die sich ohne Protest in ihr Schicksal ergeben, wie auch denen, die sich blind stellen. Nein, meine Revolution würde sich nicht gegen das Establishment und sein System richten, sondern gegen all jene, die es ertragen. Ich würde das geistige Elend zerschlagen, die Unterwerfung, die Anspruchslosigkeit. So oder so ist auf der Erde kein Platz für noch mehr Erniedrigte und Verachtete. Ebenso wenig wie sie weitere Marktschreier für Revolutionsschablonen ver-trägt.“

Lily Zográfou

Obwohl Lily Zográfou (1922–1989) eine der erfolgreichsten zeitgenössischen Schriftstellerinnen Griechenlands war, wurde bisher nur ihr letzter, 1994 erschienener Roman *I agápi árgise mia méra* (deutscher Titel: *Die Frauen der Familie Ftenoudos*) in Deutschland veröffentlicht. Wir beabsichtigen, dies in den kommenden Jahren zu ändern. Das vorliegende Buch erschien erstmals 1978 mit dem Titel *Epággelma: Pörni* (Beruf: Hure) und hat in Griechenland mittlerweile die 40ste Auflage erreicht.

Frauen aus Deutschland in der französischen Résistance

13

Ulla Plener

Reihe Arbeiterbewegung: Forschungen, Dokumente, Biografien – edition bodoni

Mit über 27 Porträts deutscher Widerstandskämpferinnen Das Buch ergänzt die bisher männlich dominierte Geschichtsschreibung über die Antihitlerkoalition Über Männer, die in den Reihen der Anti-Hitlerkoalition gekämpft haben, ist einiges berichtet und geschrieben worden. Daß diese Literatur vorliegt, ist im wesentlichen ein Verdienst beteiligter deutscher Antifaschisten. Doch auch in diesem Bereich sind die Frauen fast völlig aus dem Blick geraten und erscheinen fast nur als Randgruppe.

Nun ist die Historikerin Ulla Plener in die Archive gestiegen, hat Zeitzeugen erzählen lassen und eine beeindruckende Dokumentation zusammengefügt.